



# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

20. März 2024

**PROTOKOLL NR.**

**Sitzung Nr.**

30

**Dauer:**

Abendsitzung (19.30 bis 22.00 Uhr)

**Ort:**

Schulanlage Klosters Platz (Aula),  
Äussere Bahnhofstrasse 4, 7250 Klosters

**Anwesend:**

*Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)*

Andrea Guler

*Gemeinderäte*

Hanspeter Ambühl

Albert Gabriel

Hans-Peter Garbald jun.

Samuel Helbling

Marco Hobi

Marcel Jecklin

Johannes Kasper

Stephanie Mayer-Bruder

Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison

Hans Ueli Wehrli

*vom Vorstand sind anwesend*

Gemeindepräsident Hansueli Roth

Gemeindevizpräsident Andres Ruosch

Vorstandsmitglied Vinci Carrillo

Vorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny

Vorstandsmitglied David Sonderegger

**Protokoll:**

Gemeindeschreiber Michael Fischer

**Zu Traktandum 4:**

Andreas Bernet, Projektleiter Bau und Planung

**Entschuldigt:**

Gemeinderätin Corina Feuerstein (im Ausland); Gemeinderat Martin Bettinaglio (Unfall); Gemeinderätin Selina Solè (Unfall); Gemeinderat Christian Lüscher (ortsabwesend)

**Presse:**

Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

## Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Februar 2024** **158**
2. **Teilrevision Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über Kurtaxen sowie über Abgaben für die Tourismusförderung (ABGKAT) der Gemeinde Klosters – RÜCKZUG** **159**
3. **Geplante Einführung eines gemeinsamen und einheitlichen Langlauf-Loipenpasses in der Destination Davos Klosters per Winter 2024/25: Information über Projektstand und weiteres Vorgehen (Orientierungstraktandum)** **160**
4. **Um-/Neubau Kulturhaus (u. a. als Ersatz Kulturschuppen Klosters) und Erstwohnungen im ehem. alten Primarschulhaus Klosters Platz: Information über Projektstand und weiteres Vorgehen (Orientierungstraktandum)** **161**
5. **Orientierungen und Aussprache**
  - **Bestossung Alp Fergen (Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder)**
  - **Tarifstruktur Ortsbus und Talbuslinie (Gemeinderat Johannes Kasper)**
  - **Weihnachtsbeleuchtung 2024/25 (Gemeinderat Johannes Kasper)**
  - **Parksituation Klosters Dorf, Nutzung Platz Ganda (Gemeinderat Johannes Kasper)**
  - **Kidscard und öffentlicher Verkehr (Gemeinderätin Liz Rüedi)**
  - **Vorgabe Ausführung Balkongeländer ausschliesslich in Holz (Gemeinderätin Liz Rüedi)**
  - **Neue Autodrehleiter (ADL) Feuerwehr Klosters (Gemeinderat Marco Hobi)**
  - **Sommerfest 2024 (Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo)**
  - **Strukturverbesserungen (SV) Klosters-Serneus sowie Saas und Forststrassenprojekte (Gemeindevizepräsident Andres Ruosch)**
  - **Teamanlass Schule Klosters (Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger)** **162**

## eingereichte Vorstösse:

**Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

20. März 2024

**PROTOKOLL NR.**

158/1

## **1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Februar 2024**

Das Protokoll der 29. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 22. Februar 2024 wird einstimmig (mit 11 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemein-  
deschreiber Michael Fischer verdankt.

### **GEMEINDERAT KLOSTERS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Andrea Guler

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

159/1

## **2. Teilrevision Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über Kurtaxen sowie über Abgaben für die Tourismusförderung (ABGKAT) der Gemeinde Klosters – RÜCKZUG**

Wie dem Gemeinderat bereits per elektronischer (E-Mail) Post heute, 20. März 2024, mitgeteilt, wird das Traktandum, wie Gemeinderatspräsident Andrea Guler festhält, mitunter auf die Hinweise der Gemeinderäte Johannes Kasper und Hans Ueli Wehrli vom 18.3.2024 (inkl. Anpassungsvorschlag), aus nachfolgenden Gründen vom Gemeindevorstand zurückgezogen:

*«Aufgrund kurzfristig nochmals getroffener Überprüfungen hat der Gemeindevorstand heute, 20.3.2024, auf dem Zirkularweg entschieden, das mit Bericht Nr. 4/2024 z. Hd. der heutigen (20.3.24) Gemeinderatssitzung unterbreitete Geschäft "Teilrevision Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über Kurtaxen sowie über Abgaben für die Tourismusförderung der Gemeinde Klosters (ABGKAT)" zurückzuziehen.*

*Bei der erwähnten nochmaligen Überprüfung wurde festgestellt, dass die angestrebte Anpassung von einzelnen Artikeln des ABGKAT nicht zielführend ist bzw. die kurzfristig angestrebte Verbesserung nicht bringt. Die dem Gemeinderat beantragten Änderungen der beiden Artikel 7 und 21 erfolgte auf Wunsch und Initiative der mit dem Einzug der Tourismusförderungsabgabe (TFA) befassten touristischen und kommunalen Stellen, die sich dabei eine grundsätzlich unterstützenswerte Verbesserung in der operativen Ausführung der Erhebung der TFA erhofften. Im Rahmen der nun z. Hd. des Vorstands erfolgten Wiedererwägung wurde festgestellt, dass die isolierte Anpassung der beiden Artikel der ABGKAT keinen Sinn macht, da insbesondere der Artikel 21 die Anpassung weiterer, auch übergeordneter Bestimmungen bedürfte.*

*Unter dem Strich wurde festgestellt, dass es, um die angestrebten Verbesserungen zu erreichen, einer Totalrevision im Bereich der Tourismusförderungsabgabe, einerseits des Gesetzes über Kurtaxen sowie über Abgaben für die Tourismusförderung (GKAT) und andererseits des ABGKAT bedarf. Diese umfassende Revision soll im Herbst 2024 angestrebt bzw. in Angriff genommen werden.»*

Gemeindepräsident Hansueli Roth ist es ein Anliegen, die Gründe für den Rückzug noch im Namen des Vorstands darzulegen. Er entschuldigt sich eingangs in dessen Namen für den kurzfristigen Rückzug. Er verweist auf die umfassende Revision des GKAT im 2019. Die Anpassungen brachten viele bzw. die benötigten Mehreinnahmen. Auf dem Weg der Umsetzung der Revision stellt man aber andererseits fest, dass in der Umsetzung noch Verbesserungspotential mit Einfluss auf die Gesetzgebung und Ausführungsbestimmungen besteht (u. a. Bemessungsgrundlagen Schätzungen Amt für Immobilienbewertung (AIB) Graubünden auch für TFA massgebend). Die eingebrachten Anliegen der operativ Tätigen sollten aufgenommen werden. Schlussendlich ist man zum Schluss gelangt, dass eine umfassende Anpassung der TFA zu gegebenem Zeitpunkt mehr Sinn macht.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

**PROTOKOLL NR.**

20. März 2024

159/2

## GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Andrea Guler

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

160/1

### 3. Geplante Einführung eines gemeinsamen und einheitlichen Langlauf-Loipenpasses in der Destination Davos Klosters per Winter 2024/25: Information über Projektstand und weiteres Vorgehen (Orientierungstraktandum)

Gemeinderatspräsident Andrea Guler übergibt an dieser Stelle Gemeindepräsident Hansueli Roth das Wort, der über den Gegenstand und den Stand der Vorbereitungen für die Einführung des destinationsweiten Langlauf-Loipenpasses informiert. Der Protokollführer verweist u. a. auf die Bestandteile des Protokolls bildende Powerpoint-Präsentation.

Gemeindepräsident H. Roth schickt voraus, dass die Initiative des Loipenpasses bei der Gemeinde Davos liegt. Die Gemeinde Klosters hatte sich in der jüngeren Vergangenheit stets gegen einen solchen Loipenpass ausgesprochen. Inzwischen ist der Druck in Davos (heute 132 km Loipennetz – Klosters dagegen «nur» 27 km) gewachsen und Klosters sollte innerhalb der Destination nachziehen. In Klosters betragen die Kosten für den Langlauf jährlich rund CHF 450'000.--. Der grössten Teil dieser Kosten trägt der Steuerzahler, kleiner Anteil z. L. Kurtaxen. In Davos dagegen finanziert der Gast zwei Drittel der Loipenkosten und der Steuerzahler lediglich einen Drittel. Diese Ausgangslage ist für die Gestaltung der destinationsweiten Preise schwierig.

In der Folge hält H. Roth u. a. Folgendes fest:



## 3.1 Ausgangslage



Die geplanten 11 Mio. Investitionen in Davos sollen mindestens teilweise mit zusätzlichen Einnahmen gedeckt werden.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

160/2



Gemeinde  
Klosters

## 3.2 Loipensituation Klosters

- Loipennetz Klosters 27 km (Davos 132 km)
- Kosten Loipennetz Klosters ca. CHF 450'000.-/Jahr
- Kostentragung Gemeinde > 80 %
- Auch wir haben künftig Investitionsbedarf

### Wichtig:

- In Davos trägt der Gast ca. 2/3 der Loipenkosten

### Herausforderung:

- Die Gleichschaltung der Preise gestaltet sich schwierig

30. Gemeinderatsitzung

20.03.2024 / Ratsbericht / CR



Gemeinde  
Klosters

## 3.3 Loipen Schweiz

- CH-Langlaufpässe (Mindestverkauf 100 Stck.)
- Tägliche Loipenzustandsmeldung
- Pooledauer vom 01.11. bis 30.04.
- Einnahmen CHF 110.-/CHF 35.- an Poolkasse
- Rettungskonzept und Loipenkontrollen



Gemeinde  
Klosters

## 3.4 Loipen-Kontrollen

### loipenschweiz <

#### Vorgabe:

Pool Gebiete 60+, müssen mindestens vier Mal pro Woche (Sa/So zwingend), während 3 Stunden, zwischen 10.00 und 15.00 Uhr, Kontrollen durchführen. Zusätzlich an 7 Tagen Kontroll-Posten gleiche Zeiten



30. Gemeinderatsitzung

20.03.2024 / Ratsbericht / CR



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

160/3



## 3.5 Einnahmen-Schätzung

Zahlen basieren auf Annahmen Verkaufszahlen Lenzerheide:

Produkt	Anzahl	Preis CHF	Total CHF
Loipenpass Schweiz	1'500		309'024
Davos Klosters Langlaufpass	1'300	90.00	117'000
Davos Klosters Langlaufpass mit Snowfarming	50	130.00	6'500
Davos Klosters Wochenkarte (40)	550	40.00	22'000
Davos Klosters Tageskarte (10)	13'000	10.00	130'000
<b>Total Einnahmen</b>			<b>584'524</b>
<b>Aufteilung</b> (variiert in Abhängigkeit Schneeverhältnis)	<b>70 % Davos</b>		<b>409'167</b>
	<b>30 % Klosters</b>		<b>175'357</b>

30. Gemeinderatssitzung

30.03.2024 / Ratsbeschluss / CR



### 3.5.1 Einnahmen-Verteilung

- Einnahmen werden nach Loipen Schweiz-Verteilschlüssel auf Gemeinden Davos und Klosters aufgeteilt
- Erfahrungswerte können erst mit Loipenpasses-Einführung ermittelt werden.
- Aufteilung wird jährlich in Abhängigkeit Schneeverhältnisse in der Gemeinde variieren. Annahme:

**70% Davos**

**30% Klosters**



### 3.6 Langlaufpässe Davos Klosters

Produkt	Preis	Preis Gäste	Pool Beitrag	Techn. Pool	Snow-farming
Schweizer Langlaufpass	160.00	160.00	35.00	5.00	Ja
Davos Klosters Langlaufpass	90.00	*) 70.00			40.00
Davos Klosters Wochenkarte	40.00	35.00			
Davos Klosters Tageskarte	10.00	9.00			
Kinder/Jugendliche (Einheimischen oder Schülerausweis **)	kostenlos				Nein

\*\*) Sportgymnasium Davos, Schweizerische Alpine Mittelschule Davos, Berufsschule, Nationalteams

30. Gemeinderatssitzung

30.03.2024 / Ratsbeschluss / CR





# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM  
20. März 2024

PROTOKOLL NR.  
160/4



## 3.7 Kostenvergleich

Loipenpass-Preise im Vergleich:

Lenzerheide	CHF	St. Moritz	CHF	Surselva	CHF
Lenzerheidepass	100.00	Schneekristall	70.00	Saisonkarte	120.00
Wochenkarte	40.00	Wochenkarte	30.00	Wochenkarte	40.00
Tageskarte	10.00	Tageskarte	10.00	Tageskarte	10.00
CH-Loipenpass	140.00	CH-Loipenpass	140.00	CH-Loipenpass	140.00

30. Gemeinderatsitzung

20.03.2024 / Ratsbeschluss / CR



## 3.8 Loipenkontrollen/Kosten

Berechnung:

Kontrollposten Bündelt	Stunden	Ansatz CHF	Total CHF
Dez. – Ende März (7 Tage/Woche) 122 Tage à 5 h = 610 h	610	30.00	18'300.00
Dez. – Ende März (4 Tage/Woche) 70 Tage à 5 h = 350 h	350	30.00	10'500.00
<b>Total Personalkosten Klosters</b>			<b>28'800</b>

Jeweilige Gemeinde trägt die Personalkosten und ist für korrekte Kontrollen-Durchführung verantwortlich.

30. Gemeinderatsitzung

20.03.2024 / Ratsbeschluss / CR



## 3.9 Verkauf Langlaufpässe

Tickets Davos Klosters

- Der Gast scannt den QR-Code/automatisch auf DDO Ferienshop
- Beim Kontrolleur kann auch ein Ticket gekauft werden
- Verkauf in Hotels/Sportgeschäften und Hotels möglich



30. Gemeinderatsitzung

20.03.2024 / Ratsbeschluss / CR



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

160/5

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** weist darauf hin, dass **gemäss Davoser Auskunft** von heute, 20.3.2024, trotz vorerst anderslautender/m Botschaft bzw. Konzeptentwurf die **Preise für Einheimische und Kurgäste einheitlich ausgestaltet werden sollen** bzw. davosseitig dazu Hand geboten wird. Günstigere Preise für Kurgäste gegenüber Einheimischen würden wohl in beiden Gemeinden nicht akzeptiert.

Gemeindepräsident H. Roth ergänzt, dass Davos und Klosters zu den letzten mittleren bis grösseren Destinationen gehören, die einen solchen Loipenpass einführen.

Wie wird dieser **Loipenpass rechtlich** untermauert? Davos nimmt diese Bestimmung ins bestehende Davoser Gemeindegesetz über die Förderung touristischer und sportlicher Veranstaltungen und Anlagen (Nachtrag IV) auf. Viele Bündner Gemeinden haben keine rechtlichen Grundlagen (theoretische Freiwilligkeit des Loipenpasses). In Bezug auf **Klostertal** laufen via **Gemeindefürsprecher** RA Dr. iur. **Frank Schuler**, Bänziger Pally Schuler+, **Abklärungen, ob und welche rechtlichen Grundlagen** für die **Einführung** des Loipenpasses in Klosters **erforderlich** sind.

## Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** stellt fest, dass grundsätzlich jeder bereit ist, etwas für dieses sehr gute Angebot der Klosterser und Davoser Loipen zu zahlen. Er sieht andere Probleme. **Weshalb bezahlt in Davos der Gast 2/3** und in **Klostertal** die **Gemeinde** bzw. der Steuerzahler **80 % der Kosten**? **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass dies **in Davos so gesetzlich festgelegt** wurde. In **Klostertal** sah man **bis dato keine Notwendigkeit**. Deshalb ist auch schwierig aufzuzeigen, wie viele Kurtaxengelder in Klosters genau in die Loipen fliessen. Davos hat andere Strukturen. Im Grundsatz sind die Unterschiede nicht störend. In der **Festlegung des Loipenpasses und der Tarife und Einnahmenverteilung** bestehen **gewisse Herausforderungen**. Ein **Verzicht in Klosters** würde **Umsetzungsprobleme** mit sich bringen. Im Rahmen einer ersten Einführung eines **Loipenpasses in Klosters vor vielen Jahren** betrug dieser bereits **CHF 50.--**. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass vor der Tourismusgesetzesrevision in Klosters im 2019 der Tourismus 50 % des Betriebs und Unterhalts der touristischen Infrastrukturen trug. **Heute** wird nur noch ein Betrag von **CHF 300'000.--** aus den **Kurtaxen** gewährt. Dieser Betrag wird der Einfachheit halber als Einnahme beim **Sportzentrum eingebucht**.
- **Gemeinderätin Elizabeth (Liz) Rüedi** ist nicht dagegen, etwas zu bezahlen. Und es ist ein **Fortschritt**, dass **alle (Kurgäste und Einheimische)** gleich viel zahlen. Aber nach wie vor vertritt sie die Meinung, dass die Gemeinde **mehr tun** muss, um die kommunalen **Infrastrukturen und Angebote** den **Einheimischen billiger anzubieten**, und dass die **Touristen mehr zahlen sollten**, um die Infrastruktur und Angebote zu unterstützen, die sie hier nutzen wollen und tun. Wir bezahlen bereits 80 % mit unseren Steuergeldern. **Gemeindepräsident Hansueli Roth widerspricht** dem, weil der Schlüssel auf der **einheitlichen Handhabung**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

160/6

**zwischen Klosters und Davos** beruht. Sollte die Klosterser Bevölkerung die Loipen günstiger benützen können, müsste die Gemeinde einen Betrag in einen entsprechenden Topf z. Hd. des Loipenpasses bezahlen. Den Betrag von **CHF 70.--/Jahr** erachtet er in Anbetracht des früheren bereits erhobenen Betrags von CHF 50.--/Jahr als **vertretbar**. **L. Rüedi empfiehlt**, eine **Karte für Erwachsene analog der Kidscard** vorzusehen, mit der auch die Loipen vergünstigt benutzt werden könnten. **H. Roth** erklärt, dass die **Problematik entstehen könnte**, dass der **Klostertser Einheimische** dann **in Davos** nicht die **Loipen** benützen könnte, sondern einen **Zusatzbeitrag zahlen müsste**.

- **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** stellt fest, dass die Gemeinde Klosters wohl fast mitmachen muss. Was wären die **Konsequenzen, wenn Klosters nicht mitmacht**. **Gemeindepräsident H. Roth** erklärt, dass dies einem **teilweisen Nein zur Destination gleich käme**. Die Einflüsse sind relativ schwierig einzuschätzen. Wenn es in Klosters nichts kostet, kämen vielleicht alle nach Klosters und in Davos könnte man als Klosterser nicht mehr langlaufen, ohne einen höheren Preis zu zahlen. **H. Ambühl** schwebte auch eine **Lösung** in Klosters vor, welche die **unterschiedliche Situation in Klosters zu Davos berücksichtigt**.
- **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** erklärt, dass es **unbedingt einheitlich in Davos und Klosters** ausgestaltet werden muss, **sonst** wird das System **kompliziert** und auch **schwierig handhabbar**. Er stellt sich ebenfalls auf den Standpunkt, dass **CHF 70.--** ein **günstiges Angebot** bildet. Eine Tageskarte auf der Bergbahn alleine kostet heute mehr. **H. Roth** weist auch auf den Umstand hin, dass die Investitionen für den Langlauf klimabedingt teuer werden. **Für andere Infrastrukturen** wie die Eisbahn oder das Sportbad **muss auch bezahlt werden**.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** begrüsst und anerkennt, dass sich der Vorstand für die Sache eingesetzt hat. Er äussert aber **Bedenken** hinsichtlich des **Kontrollaufwands**. Er befürchtet auch, dass das **Personal wenig ausgelastet** wird. Er fragt sich weiter, ob man genügend Leute findet. Er stellt sich zudem vor, dass **zweitweise intensivere Kontrollen** gemacht werden, aber in **anderen Phase eher Stichproben-Kontrollen**. Er fragt sich auch, wie man verhindern will, dass die Kontrollen nicht umgangen werden (verschiedene Einstiege und Zugänge möglich). **Gemeindepräsident H. Roth** weist darauf hin, dass vom **Schweizer Langlaufpass CHF 300'000.-- pro Jahr in die Destination** fliessen werden. Er räumt ein, dass der **Kontrollaufwand gross** ist. Es gibt **fixe Kontrollen und fliegende**. **H. Roth** sähe beim Bündelti den Hauptkontrollpunkt und zusätzlich fliegende Kontrolleure. Er sähe bei Bedarf auch etwas mehr Kontrollen, z. B. im Rahmen von CHF 10'000.--. Wenn die **Schweizer Beiträge generiert** werden sollen, sind diese **Kontrollen Pflicht**. Man hat wenigstens das Entgegenkommen "Gast gleich teuer wie Einheimischer" erreicht. Die **Tagesausflügler bezahlen mehr**. Das Kontrollwesen ist noch aufzubauen.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich, ob nicht unterschiedliche Bestimmungen betr. Kontrollen bestehen. Gemäss **Gemeindepräsident H. Roth** müssen **Pool-Gebiete 60+ mindestens vier Mal die Woche** (Samstag/Sonntag zwingend) **Kontrollen** vorsehen (siehe auch Folie 3.4). Hier müssen die Details gemäss **H. Roth** noch geregelt werden.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

160/7

- **Gemeinderat Johannes Kasper** würde es **begrüssen**, das Ganze **über die Steuern zu finanzieren**, was eine **soziale Komponente** mit sich bringen würde. Wer mehr hat, trägt auch mehr zu den Einnahmen bei / zahlt mehr. Auch wenn die Kinder gratis sind, kommen doch CHF 140.-- für eine Wintersaison für die Eltern zusammen. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält dem entgegen, dass dies wohl die **Idealvorstellung** ist, aber **nicht über alles so gehandhabt** wird. **Für viele Freizeitangebote** (z. B. Kino) müssen **Eintritte** bezahlt werden. Auf den Hinweis von J. Kasper bestätigt H. Roth, dass der Wegfall der die Einheimischen begünstigenden Bergbahnen-Tageskarten (günstigere Tageskarten) ein bedauerlicher Verlust war. J. Kasper spricht den **«Zwang» in Klosters** an. **Kinder müssen in Klosters Langlaufen, dann müssen die Eltern auch mit ihnen üben.** **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** hält fest, dass auch sehr viele Leute überhaupt nicht langlaufen. Die angesprochenen Eltern können auch eine **sehr günstige Tageskarte** für die Loipe lösen.
- **Gemeinderätin Liz Rüedi** hält fest, dass auch viele nicht auf die Eisbahn und nicht ins Erlebnis- und Sportbad gehen. Sie sieht hier einen **sozialen Ausgleich unter den Einheimischen.** **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** hält fest, dass die Einheimischen für die Eisbahn und das Sportbad auch bezahlen müssen. Die **Einheimischen zahlen gleich viel wie der Kurgast.** **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass es auch Destinationen gibt, die keine Unterschiede machen. Letztlich geht es gemäss H. Roth um einen **Grundsatzentscheid**, ob man sich **dem Davoser System anschliesst oder nicht.**
- **Gemeinderat Samuel Helbling** sieht den **gemeinsamen Weg mit Davos als zwingend.** Auch er erachtet die CHF 70.-- als angemessen und begrüsst die Gleichstellung von Gast und Einheimischer. Die andere Frage ist, **wie man Familien zusätzlich unterstützen** könnte. Dies ist allerdings eine andere **Diskussion** und sollte auch **andernorts geführt** werden. Er sähe auch **Privilegien für in Klosters Angestellte** und nicht nur für hier wohnende Saisoniers. Solche Lösungen sind nicht einfach zu treffen, wenn er auch grundsätzlich offen dafür ist.
- **Gemeinderat Johannes Kasper** erkundigt sich nach den jährlichen **Kosten** für den **Langlauf.** Dieser liegt **zwischen CHF 450'000.-- und CHF 500'000.--**, wie **Gemeindepräsident H. Roth** ausführt. Mit dem Klimawandel werden die Kosten auf CHF 600'000.-- steigen. Die Kosten sind enorm und **zusätzliche Einnahmen** für diesen Bereich sind **willkommen** und vertretbar.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** spricht nochmals die Preise an. **Gemeindepräsident H. Roth** erklärt, dass die **Preise tragbar** sind: CHF 70.--/Jahr für Jahreskarte Davos / Klosters. Ein Panier z. B. bezahlt dagegen CHF 90.--/Jahr. Der **Davoser Kleine Landrat** ist dem **Anliegen** der Gemeinde **Klosters**, der Vereinheitlichung der Tarife für Einheimische / Gäste, **gefolgt** und wird dies auch dem Grossen Landrat beliebt machen.

Die heutigen **Inputs und Rückmeldungen** aus dem Gemeinderat werden gemäss Gemeindepräsident Hansueli Roth **vom Vorstand mitgenommen.** Weiter gilt es, den **Entscheid in Davos abzuwarten** sowie die **juristischen Abklärungen** von RA Frank Schuler.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

160/8

**Gemeinderatspräsident Andrea Guler** ist der Ansicht, dass die **CHF 70.-- verhältnismässig** sind. Es wird immer noch etwas über die Steuern bezahlt. Wichtig ist für ihn auch, dass die **Einnahmen zweckgebunden** für den Langlauf eingesetzt werden. Die allfällige Rückgabe an den **Einheimischen (Subventionierung** über die Gemeinde) wäre allenfalls zu **begrüssen**, was aber ebenfalls einer Rechtsgrundlage bedürfen würde.

Gemeinderatspräsident Andrea Guler dankt Gemeindepräsident Hansueli Roth für die Ausführungen.

## GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Andrea Guler

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

161/1

## 4. Um- / Neubau Kulturhaus (u. a. als Ersatz Kulturschuppen Klosters) und Erstwohnungen im ehem. alten Primarschulhaus Klosters Platz: Information über Projektstand und weiteres Vorgehen (Orientierungstraktandum)

Gemeinderatspräsident Andrea Guler bittet an dieser Stelle den **Projektleiter Bau und Planung, Andreas Bernet**, den **Projektstand Um- / Neubau Kulturhaus** vorzustellen. Auch hier verweist der Protokollführer auf die mitunter Bestandteil des Protokolls bildende Powerpoint-Präsentation (u. a. verschiedene Pläne, welche A. Bernet ausführlich erläutert).

Andreas Bernet hält insbesondere fest:

### Ausgangslage

#### • Bisherige Arbeiten & heutige Situation

- Auszug Schulbetrieb im 2019
- Ideenwettbewerb im 2019 mit dem Resultat "Begegnungszentrum"
- Zwischennutzungen Covid-Testcenter, Kunsthaus im Jubiläums Jahr, altern. Ärztehaus usw.
- Wissen um Arealentwicklung Bahnhof Klosters Platz der RhB
- Machbarkeitsstudie im 2022 als Ersatz Kulturschuppen
- Bedarfsabklärung mit Dorfvereinen im 2022

#### • Projektidee "Kulturhaus"

- öffentliches EG mit Foyer, Veranstaltungssaal, Office/Küche, Nebenräumen
- öffentliches 1.OG mit drei multifunktionalen Räume (Ausstellungsräume, Sitzungszimmer, zusätzliche Garderoben, usw.)
- Einbau von 9 Kleinwohnungen im 2.OG & DG für Erstwohnende & Sanierung best. Wohnung
- Zusätzliche Mieteinnahmen im Vergleich zum Projekt "Begegnungszentrum"

#### • Meilensteine

- Planungsbeginn Dezember 2023
- Kreditgenehmigung Gesamtprojekt durch Urnengemeinde 22. September 2024
- Baustart Anfangs 2025
- Vorgesehener Bezug Kulturbereich Ende 2025

#### • Kosten

- Vorgabe durch Gemeinde von 4.5 Mio. CHF inkl. MwSt. (ca. 500 CHF/m<sup>3</sup>)
- Sehr ambitioniertes Ziel, Massnahmen & Anforderungen sind im Auge zu behalten

Das berücksichtigte **Planungsbüro** (Architektur und Bauleitung) ist **Lazzarini AG in Chur**. A. Bernet hält fest, dass der **heutige Kulturschuppen** doch **rund 100 Veranstaltungen** durchführt und beherbergt. Dessen **Ersatz** ist also **kulturell und volkswirtschaftlich bedeutend**. A. Bernet erachtet es auch als wichtig, dass die Planung hinsichtlich der Kosten belastbar bzw. möglichst genau ausfällt. Das Projekt löst zudem die Problematik des zu kleinen



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

161/2

Foyers im Kulturschuppen. Der **Saal** wird auf **100 Personen** ausgelegt (**keine Konkurrenz Arena**). Die heutigen Schulzimmer bilden eine gute Dimension für den Ausbau von **kleineren Wohnungen**. Auf Familienwohnungen soll auch aufgrund der Lärmthematik bewusst verzichtet werden. Hinsichtlich Schallschutz wird man das Möglichste machen. Aber es wird nicht absolut ruhig sein. Der **Charakter** des Gebäudes soll in Bezug auf die Fassade **beibehalten** werden. Kleinere Veränderungen wird es geben.

## Weiteres Vorgehen

### • Terminprogramm

- |   |                 |
|---|-----------------|
| - Ausarbeitung Vorprojekt                       | bis Mitte April |
| - Ausarbeitung Bauprojekt mit Kostenvoranschlag | 23. Mai 2024    |
| - Beschlussfassung Gemeindevorstand             | 11. Juni 2024   |

### • Gemeinderat

- |  |                |
|--|----------------|
| - Projektvorstellung                                       | 20. März 2024  |
| - Genehmigung Planungskredit für Bauprojekt & -bewilligung | 17. April 2024 |
| - Information  | 22. Mai 2024   |
| - Beschlussfassung   | 26. Juni 2024  |

### • Kreditgenehmigung Gesamtprojekt durch Urnengemeinde 22. September 2024

Gemeinderatspräsident Andrea Guler dankt Andreas Bernet für den spannenden Einblick zu dem zu schaffenden sehr guten Angebot.

## Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderätin Liz Rüedi** interessiert bzw. erkundigt sich nach den **Einnahmen**. Das letzte Projekte wurde zurückgewiesen, weil man die Einnahmeseite nicht aufgezeigt hatte. Andreas Bernet erklärt, dass die **Wohnungen** eine **schöne Miete einbringen** werden. Die **Kulturgesellschaft** wird **heute schon mit Beiträgen unterstützt**. Es ist auch eine **politische Frage**, was der Kulturgesellschaft Klosters (kgk) verrechnet werden kann. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** nimmt Bezug auf den Rückzug des ursprünglichen Projekts, um nach **Einnahmen** zu suchen, die einen verantwortbaren Betrieb erlauben. Diese Überlegungen und Suche waren **beim Kultur- und Begegnungszentrum nicht sehr ergiebig**. Mit den **Wohnungseinnahmen** wird der **grosse Teil der Kosten gedeckt**, womit das Kulturhaus für die Gemeinde nicht mehr ein allzu teures Haus sein wird. Der **Kulturschuppen** am Bahnhof Klosters Platz muss **spätestens im 2026 weichen**. Die **Abstimmung zur Teilrevision Ortsplanung Bahnhof Klosters Platz** wird im **2. Quartal 2025** vorgesehen. Wenn nicht gröbere Hindernisse auftauchen, sollte das Kulturhaus bis zum entsprechenden Zeitpunkt bereit sein. Die kgk bzw. der Kulturschuppen wird nicht eine grosse Mieten zahlen können. Die Räumlichkeiten sollen aber auch anderweitig vermietet werden können.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** hält fest, dass die **Wohnungen** weniger für Familien, sondern **für kleinere Mietergruppen** vorgesehen



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

161/3

sind. Aber auch hier sollten seiner Ansicht nach **bei der Zuteilung unbedingt Einheimische bevorzugt** werden. **Gemeindepräsident Hans-eli Roth** erklärt, dass die Gemeinde und die Bürgergemeinde zusammen ein bewährtes **System** für die **Vergabe** der **gemeindeeigenen Bau-landparzellen** angewandt hatten, das **in abgeänderter Form auch für die Vergabe** der geplanten **Erstwohnungen** verwendet werden kann. Familienwohnungen für Familien mit Kleinkindern sind wie erwähnt in diesem Gebäude nicht geeignet. Die Gemeinde versucht auch heute schon, Einheimische zu berücksichtigen bzw. zu bevorzugen, wo dies möglich ist. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** bestätigt, dass die **Gemeinde versucht, Familien mit gemeindeeigenen Wohnungen aufzufangen**, wenn diese aus irgendwelchen Gründen ihre angestammte private Wohnung verlieren. Auf Rückfrage von H.-P. Garbald jun. bestätigt V. Carrillo, dass diese Praxis durchaus **auch für kleinere Wohnungen** gepflegt wird (u. a. Wartelisten). Gemeindepräsident H. Roth informiert, dass das Haus Hitz ab Ende Jahr ebenfalls Wohnungen für Einheimische bietet.

- **Gemeinderat Marco Hobi** bedankt sich für die Präsentation des Projekts, das ihm sehr gut gefällt. Ihm **passen auch die kleineren Wohnungen**, die ebenso für Alleinstehende oder ältere Paare geeignet wären. Das Teilprojekt des **Ersatzes des Kulturschuppens begrüsst er** ebenfalls sehr.
- **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** erachtet das **Projekt** ebenfalls als **sehr spannend**. Er ist überzeugt, dass die Einheimischen auch Zugang zu diesen Wohnungen erhalten, was entsprechend **angemessene Preise** voraussetzt. Hier sollte nicht der Profit, sondern das **Angebot günstiger Wohnungen im Vordergrund** stehen.
- **Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder** wirkt sehr gerne in der Begleitgruppe Kulturhaus / Umbau altes Primarschulhaus Platz mit. Die **Gemeinderatsmitglieder im Gremium** wurden auch **sehr ernst genommen** von den Planern. Sie äussert Freude am Projekt. Das **ursprüngliche Kultur- und Begegnungszentrum** wäre ein **Fass ohne Boden** gewesen. Das **neue Projekt** sieht **dahingehend viel besser** aus. Sie begrüsst auch die Schaffung von kleineren Wohnungen für Einheimische und unterstützt, dass der Kulturschuppen in diesem Gebäude wieder ein neues Zuhause erhält. Die Arbeitsgruppe ist offen für Inputs aus dem Gemeinderat.
- **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** **unterstützt die Wohnungen** ebenfalls. Er sieht aber **neben den Einheimischen auch** das Zurverfügungstellen von Wohnungen **für Mitarbeitende** von Klosterser Betrieben. Darin sieht er einen Beitrag der Gemeinde. Da mehr Fluktuation bei diesen Wohnungen zu erwarten ist, darf man hier auch etwas unkomplizierter sein.

## GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Andrea Guler

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer





# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

162/1

## 5. Orientierungen und Aussprache

**Bestossung Alp Fergen: Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder** hat eine Anfrage (erhalten aus der Bevölkerung) zur **Schafalp Fergen**, die **2024 nicht bestossen werden soll**. Da sie darauf angesprochen wurde, will sie dem Vorstand die Gelegenheit zu geben, sich zu erklären. Darf das (Nichtbestossung) der Vorstand überhaupt? Wie waren die Kontakte zum bisherigen Pächter? Wurden diese kurzfristig abgebrochen? Würde bei einer Wiederbestossung dieser wieder berücksichtigt? Hat der Pächter Investitionen aufgrund der Erwartung einer weiteren Bestossung im 2024 getätigt? **Gemeindevizpräsident Andres Ruosch** nimmt Bezug auf die Unterhalts- und Bewirtschaftungsverträge. Auch mit der Schafalpgenossenschaft besteht ein solcher Vertrag. Bis 2021 lief es eigentlich immer sehr gut. Im **2021** musste **aufgrund der Wolfsproblematik**, die **Alp kurzfristig entladen** werden. Die Einheimischen blieben zurück und haben mit 300 Schafen die Alp Cun bestossen. Auf das **2022** wurde versucht, **wieder Schafe** anzunehmen, die **Alp Fergen wieder zu bestossen**. A. Ruosch erklärt, dass die **Gemeinde offen** war. Die einheimischen Schafe gingen 2022 wieder auf Cun. Für **Fergen** wurde ein **Schafhalter** aus dem **St. Galler Rheintal angenommen**. Hier stellte sich aber heraus, dass **dessen Schafe an Moderhinke und Darmparasitenbefall** litten. Zudem wurden auch **Bestossungsbestimmungen nicht eingehalten**. Die **Gemeinde** sah sich **gezwungen, sich einzuschalten**. Im **Gebiet Fraschmardenn im Quellbereich** wurden **27 Schafkadaver** verzeichnet. Deshalb wurde die Quelle zwischenzeitlich verworfen. Es wurden **viele Falschinformationen** oder gar keine Informationen vom Bestösser geliefert. Man **wollte** in der Folge die **Schafe früher von Alp nehmen**. Die Tiere **waren jedoch zu schwach**, weshalb diesen der frühzeitige Abtrieb nicht zugemutet werden konnte. Zudem hätten die **Krankheiten verschleppt werden können**. **Unter Aufsicht** des Amts Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (**ALT**) Graubünden wurde die **Alpung dann zu Ende geführt**. Die **Gemeinde** hat sich **enorm eingebracht und engagiert**. Auch die Medien mussten aufgefangen werden. Einmal waren zwei amtierende und ein angehender Regierungsrat vor Ort. In der Folge konnte ein Wolfabschuss umgesetzt werden. **Durch die mangelhafte Bestossung** wurden die **Bemühungen der Gemeinde beeinträchtigt**. In der Folge wurde mehrmals erfolglos versucht, mit der Schafalpgenossenschaft Kontakt aufzunehmen, um das weitere Vorgehen festzulegen. Im **Frühjahr 2023** wurde die **Alp ohne Wissen der Gemeinde und ohne Beizug des Amtstierarztes wieder bestossen** und zudem wieder ohne Einhaltung der Alpaufführbestimmungen, ohne genügende Dokumente und ohne ausreichende Massnahmen betr. Moderhinke. In Graubünden sind die Schafalpen von der Moderhinke saniert. Die beiden zusammengehörenden Alpen Cunn und Fergen wurden durch die Schafalpgenossenschaft ohne Information der Gemeinde auf zwei Alpnummern aufgeteilt. **Unterpacht ist nicht erlaubt**. Auch im **2023** sind wieder Probleme aufgetreten (u.a. **Kadaverentsorgung**). Diese und frühere **Ereignisse zeigten** auf, dass **Bestossungsvereinbarungen mit Bedacht eingegangen werden müssen**. Es wurden auch viele Beanstandungen aus der Bevölkerung wegen Herdenschutz-



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

162/2

hunden und der Einpferchung, insbesondere in der Nacht, laut. Der **2023er Sommer** ist insgesamt **besser** verlaufen **als 2022**. Die für den Alpbetrieb verantwortliche Schafalpgenossenschaft hat die Gemeinde in ihren Aufforderungen gegenüber dem Bestösser auch nicht unterstützt.

**Ende 2023** hat der **bisherige Bestösser wieder angefragt**, die Alp Fergen 2024 zu bestossen. Im Januar 2024 fand eine Sitzung mit Genossenschaft, ALT GR und Amt für Jagd und Fischerei (AJF) statt. Im Anschluss an die Sitzung **entschied der Gemeindevorstand** nach langem Ringen, **keinen Vertrag mit dem Bestösser 2022 und 2023 mehr abzuschliessen**. In der Folge erfuhr die Gemeinde, dass die **Genossenschaft für 2022 und 2023 dem Bestösser einen Pachtzins** von jeweils CHF 3'000.-- **eingefordert** hat. Dies konnte **den Bestösser natürlich erwarten lassen**, dass er einen **Pachtvertrag** (unter Pachtrecht) **abgeschlossen** hatte.

Wohl oder übel musste der **Vorstand auf den negativen Entscheid zurückkommen** und um juristische Händel zu vermeiden, dem bisherigen Bestösser (ohne Genossenschaft) **mit Auflagen** (u. a. Kontrolleure, die periodische Alp überprüfen) einen **einjährigen Pachtvertrag gewähren**. Der **Vorstand will zuletzt, dass eine Alp nicht bestossen wird**. Dies beweist der Vorstand auch mit dem grossen Alpsanierungsprojekt.

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** betont, was für einen **enormen Aufwand** der **Gemeindevorstand** betrieben hat. Der Vorstand hat **zu jedem Zeitpunkt für das Wohl des Tiers** gearbeitet. Es standen Vorwürfe im Raum, die in hohem Mass unsachlich waren. Wenn der Vorstand einen solchen Entscheid (**Aussetzung Bestossung**) fasst, kann dieser eine **erzieherische Wirkung** haben **für künftige Bestossungen**. Er **bittet den Gemeinderat**, die **heutigen Informationen und die grossen Bemühungen** des Gemeindevorstands **hinauszutragen**. Deshalb müssen auch heuer hohe Auflagen und Hürden gemacht werden. Wenn der Bestösser diese einhalten kann, wird er wieder ein Chance erhalten.

**Gemeinderätin St. Mayer-Bruder dankt für die Ausführungen und Erläuterungen**, von denen sie nicht vollumfänglich Kenntnis hatte. Mit den **getroffenen Massnahmen** ist ein **guter Grundstein** gelegt. A. Ruosch ergänzt, dass der Herdenschutz Sache des Betreibers ist, der auch durch die Umweltschutzorganisationen unterstützt wird. Die Gemeinde kann und will sich jedoch nicht leisten, dass eine einzelne Gemeindealp so negativ ab- und ausfällt.

**Tarifstruktur Ortsbus sowie Linie Talbus: Gemeinderat Johannes Kasper** hat sich im Hinblick auf die heutige Sitzung nach der Haltung der Gemeinde zur Tarifstruktur Ortsbus sowie zusätzlich zum Status Buslinie Talbus erkundigt.

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält in diesem Zusammenhang fest, dass die **neue**, seit Dezember 2023 geltende **Tarifstruktur Ortsbus** vom übergeordneten öffentlichen Verkehr bzw. von der **eidg. öV-Tarifstruktur** (Abschaffung einheimischer Tarife aufgrund des Erfordernisses der Gleichbehandlung sämtlicher Fahrgäste) **zwingend vorgegeben** ist. Es können grundsätzlich neu keine Sondertarife mehr geführt werden, weshalb für die **Ortsbusabos** neuerdings der **volle eidg. Tarif** entrichtet werden muss, **Einheimische mit** entsprechendem **Nachweis** erhalten eine **Gutschrift**,



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

162/3

womit der **Ortsbusabopreis unter dem Strich für den einheimischen Abonnementen gleich bleibt**. Es ging nicht anders, aber der Preis für Einheimische konnte somit aufrecht erhalten werden. **Für die Gemeinde steigen die Gesamtkosten deswegen nicht**. Die **Buslinie Talbus** wird Stand heute ebenfalls bis auf Weiteres **fortgeführt** (seit Längerem von Test- in definitive Betriebsphase übergegangen). In Bezug auf den **Tarifverbund Davos Klosters**, der **aufgelöst** und durch den Tarifverbund Klosters ersetzt worden ist, kommt einiges auf die Gemeinde zu. Für das **gleiche Angebot müssten Davos und Klosters rund CHF 2 Mio. zusätzlich aufbringen**, Klosters alleine rund CHF 1 Mio. Aufgrund dessen **entfällt das grosszügige Angebot** mittelfristig. Einstweilen bleibt das Angebot und die **Transportunternehmen suchen nach alternativen Kassen**.

**Weihnachtsbeleuchtung 2024/25: Gemeinderat Johannes Kasper** hat ebenfalls schriftlich nachgefragt, ob die Weihnachtsbeleuchtung in der Wintersaison 2024/25 **wieder bis nach Klosters Dorf geführt** werden wird. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass der **Gemeindevorstand** auch auf Gesuch des Tourismusrats plant, die **Weihnachtsbeleuchtung wieder etwas auszubauen**, sofern die Stromversorgungsanlage nicht gravierend sein sollte. H. Roth räumt ein, dass gewisse Sachen (auch Beleuchtung von Christbäumen) fehlte.

**Parksituation Klosters Dorf, Nutzung Platz Ganda: Gemeinderat Johannes Kasper** nimmt ebenfalls mittels vorgängig der Sitzung schriftlich eingereichter Anfrage Bezug auf einen im Zusammenhang mit einem über die Medien SRF / "Espresso" (im Netz) bekannt gewordenen Parkbussen-Fall, wo in Frage gestellt wird, dass das Bussen in der Gemeinde Klosters mit Augenmass erfolge. Er will darauf basierend wissen, wie die **Parksituation in Klosters Dorf** geregelt ist. **Wie/durch wen** wird der **Platz** in der **Ganda** heute und in Zukunft genutzt? **Gemeindepräsident Hansueli Roth**, Departementschef öffentliche Sicherheit, gibt dahingehend Auskunft, dass er sich über die **unnötige und nicht gerechtfertigte mediale Aufbausung** geärgert hat. Das **Busswesen** ist eine **Gratwanderung**. Jeder der sich ungerechtfertigt behandelt fühlt, kann auf die Gemeinde kommen. Es wurden auch schon Bussen erlassen. Aus eigener Erfahrung stellt H. Roth fest, dass man für die erteilten Bussen in aller Regel selbst verantwortlich ist. Im angesprochenen Beispiel liegt eine Fotografie vor, auf der keine Personen im Auto zu sehen waren. Falls jemand im Auto gesessen wäre, hätte dieser auch reagieren können. Es ist wie erwähnt eine Gratwanderung. **Nach Ostern** ist aber ein **Rapport in Bezug auf das Bussen vorgesehen**. Im Grossen und Ganzen hat die Gemeinde Klosters auch bei grösseren Verkehrsaufkommen Ordnung. Hier muss man den Verantwortlichen ein Kränzchen winden. Das **Augenmass ist richtig, aber enorm schwierig**. Er nimmt die Gemeindepolizei in den Schutz. Manchmal ist es hart, aber Ordnung ist auch etwas wert.

Der **Platz** in der **Ganda** war ein **Installationsplatz** für die **Baustelle** des Umbaus bzw. die Strassenunterführung **Bahnhof Klosters Dorf**. Dieser Platz wurde noch **verlängert**. **Mieter** sind zu einem die **Armee während** des World Economic Forum (**WEF**) sowie **Vetsch Klosters AG** mangels Platz. Die Flächen werden selbstverständlich vermietet. Eine **weitere Ver-**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

162/4

**längerung** (auch Gäste haben diesen genutzt) ist **in Prüfung**. **Gemeinderat Johannes Kasper** ist aufgrund der für die Gäste / Tagestouristen nicht komfortablen Situation der Ansicht, dass man eher **von Parkgebühren absehen könnte**. **Stossend** ist seiner Ansicht nach, **wenn** im Lichte dieser unbequemen Situation **noch Bussen erteilt werden**. Gemeindepräsident H. Roth hält nochmals fest: Wenn man Ordnung haben will, muss mit Bussen gearbeitet werden.

**Kidscard und öffentlicher Verkehr: Gemeinderätin Liz Rüedi** weist darauf hin, dass bis dato die **Kidscard im Winter für Reisen nach Davos** genutzt werden konnte, dies würde mit dem neuen Verbund auch **wegfallen**, was sie **bedauert**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth bestätigt**, dass dies Stand heute nicht mehr gratis sein könnte. In diesem Zusammenhang werden **noch Verhandlungen geführt**, im Laufe des Jahres sollten dazu mehr Informationen vorliegen.

**Vorgabe Ausführung Balkongeländer ausschliesslich in Holz: Gemeinderätin Liz Rüedi** hat im Vorfeld der heutigen Gemeinderatssitzung unter dem Titel "Schönheit liegt im Auge des Betrachters" nachstehende schriftliche Eingabe unterbreitet.

*«Ich habe in unseren Sitzungen oft über die Gefahren gesprochen, wenn 3 Personen entscheiden, was sie für schön halten, und dann alle anderen dazu zwingen, sich anzupassen. Nun, jetzt hat es den Anschein, dass genau diese Situation eingetreten ist.*

*Der Beruf des Schweissers (Schlossers) ist eine uralte Tradition, und die Kunstform wird in vielen Formen an vielen Häusern in unserer Gemeinde angewendet. Bei einem Bauvorhaben in Klosters Dorf ist in der Baubewilligung folgender Text festgehalten:*

**"Ausführung des Geländers: Alle Balkongeländer sind im Ortsbild Klosters ausschliesslich in Holz zu erstellen."**

*Ist es ein Zufall, dass 3 Mitglieder in der Baukommission Vertreter von holzverarbeitenden Betrieben sind? Auf jeden Fall finde ich es nicht richtig, dass sie ein ganzes Gewerbe ablehnen können, nur weil sie es nicht schön finden. Früher schon wurden im Dorf diverse Geländer und Fenstergitter in Metall ausgeführt und dies ist nur eine Weiterführung der bereits in Klosters bestehenden Architektur. Deswegen sollte ein genereller Satz wie ausschliesslich Geländer aus Holz nicht vorkommen.*

*Wie kann es sein, dass eine Baukommission / Baubehörde einen Entscheid wie der vorliegende machen kann, ohne dabei eine klare gesetzliche Grundlage zu haben?»*

**Gemeinevorstandsmitglied Vinci Carrillo**, Departementschef Hochbau, hält dazu fest, dass **in Erdgeschoss Balkone**, bei Treppengeländern sowie generell die Trag-/Grundkonstruktion für Balkone sehr wohl **in Metall gestaltet werden können**. Die nach aussen sichtbaren Teile der Balkone **ab erstem Obergeschoss** müssen **in Holz** gestaltet werden. **Metallgeländer auf Balkonen** sind **in Klosters nicht üblich** und **nicht der Umgebung angepasst**. Es handelt sich um eine **langjährige Praxis**, der Baukommission, Gestaltungsberatung und Baubehörde, von der nicht abzuweichen ist, weil eine **Änderung** der Praxis **Tür und Tor für weitere Balkongestaltungen öffnen würde, die nicht erwünscht sind**. **Metallgeländer**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

162/5

**auf Balkonen ab dem 1. Obergeschoss passen** nach Ansicht der Verantwortlichen **nicht ins Ortsbild**. Auch der Kanton gibt übergeordnet vor, dass Bauten in ihre Umgebung ein- und an diese angepasst werden müssen. V. Carrillo verweist auf Art. 73 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG). Die **Baukommission** ist ein **beratendes Gremien**, das auf der Basis von Gesetz, Ortsbild etc. Vorschläge z. Hd. des Gemeindevorstands als Baubehörde abgibt. **Entscheiden tut der Vorstand** und nicht die Baukommission. **L. Rüedi** stört, dass **Solarpanelen in Metallfarbe möglich** sind, konventionelle Geländer aber nicht. **V. Carrillo** hält fest, dass hier eine **Interessenabwägung** vorgenommen wird. In Anbetracht des Gebots der Stunde und der **Zielsetzung, neue Energien zu fördern**, werden **entsprechende Ausführungen zugelassen**. Es gibt einen **kommunalen Solarleitfaden**, der u. a. vorgibt, dass die Solarpanelflächen durch Holz unterbrochen werden müssen. **L. Rüedi** erklärt, dass es **schon viele Häuser mit Metallgeländern in Klosters** gibt. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass dies **sehr wenige** sind. Aus Sicht der Behörde ist es gemäss V. Carrillo schwierig, wenn sich die Bauherren bzw. Architekten nicht an die Vorgaben der Behörden halten.

**H. Roth** erklärt, dass in **Klosters durchaus ein schöner Baustil über Jahrzehnte erreicht** wurde, der **Klosters erfolgreich macht**, der heute vielleicht auch etwas belächelt wird. Umfragen haben ergeben, dass **genau dieser Baustil von den Klosterser Gästen geschätzt** wird. Zu diesem Baustil soll Sorge getragen und dieser auf vernünftige Art verteidigt werden. Das von L. Rüedi angeführte Beispiel altes Primarschulhaus ist gemäss H. Roth möglich. Aber ein ganzes Holzchalet mit Metallbalkonen geht nicht.

**Neue Autodrehleiter (ADL) Feuerwehr Klosters: Gemeinderat Marco Hobi** informiert im Namen der Feuerwehrkommission, dass diese Woche die **neue ADL eingetroffen**. Eine **grosse und sehr wichtige Anschaffung**. Für die Stützpunktfeuerwehr mit den grossen Häusern bringt dieses Gerät sehr viel. Man wird auch die umliegenden Gemeinden unterstützen. Es ist auch noch ein Fest geplant, in dessen Rahmen die ADL und die Feuerwehr vorgestellt werden.

**Sommerfest 2024: Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** informiert aufgrund des im Gemeinderat von Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. geäusserten Wunsches darüber, dass das **Sommerfest 2024** unter der Leitung der Davos Destinations-Organisation, Abteilung Klosters, am **22. Juni 2024 wie gewohnt stattfindet** und vom Gemeindevorstand am 5. März 2024 bewilligt worden ist. Weiter hält V. Carrillo fest, dass das Sommerfest früher wirklich ein Sommerfest, vor allem auch ein Fest für die Gäste war. Mit der **Verschiebung** in den **Frühsommer** hat die **Tourismusorganisation festgestellt**, dass es **mehr ein Einheimischenanlass** geworden ist, der nicht primär in das Tätigkeitsgebiet der Tourismusorganisation fällt. Die **Frage** stellt sich also nicht nach dem Fest, sondern danach, **wer es künftig organisieren wird**.

**Strukturverbesserungen (SV) Klosters-Serneus sowie Saas und Forststrassenprojekte: Gemeindevizepräsident Andres Ruosch** informiert, dass die beiden **Strukturverbesserungen** laufen und **voran-**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

20. März 2024

PROTOKOLL NR.

162/6

**kommen. SV Klosters-Serneus:** Für die 2. Etappe Aeuja – Hennägadä wurden die Arbeiten an die Firma Vetsch Klosters AG, Klosters Dorf, vergeben. **SV Saas:** Ende April / Mai werden die Einsprachen des öffentlichen Auflageprojekts behandelt und die dazugehörigen Begehungen durchgeführt. Bei den **Forststrassenprojekten** ist die 2. Etappe der Alpstrasse bis Pardenner Brücke vorgesehen mit einer möglichen Umfahrung der Baustelle über die Schattenseite des Tals. Beim Sammelprojekt Instandstellungen Erschliessungen (SIE) wird die letzte Etappe im Gebiet Schwendi auf der Schattenseite mit dem SIE 2024, Schwendi bis Casanna, durch die Firma Weber, Serneus, in Stand gestellt.

**Teamanlass Schule Klosters: Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger,** Departementschef Bildung und Kultur sowie **Schulratspräsident,** informiert, dass heute, 20.3.2024, auf **Schloss Reichenau** ein Teamanlass der Schule Klosters stattgefunden hat. Das Team war angehalten, gemeinsam in Teams einen **Film** zu **produzieren**. Anwesend waren die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen, die Schulleitung, das Sekretariat und ein grosser Anteil der Lehrpersonen. Es war ein **hervorragender Anlass,** der auch **viel zur Teambildung beigetragen** hat. Es wurden vier Filme abgeschlossen. Der Anlass hatte zur Folge, dass die Kinder der Schule Klosters heute ausnahmsweise den ganzen Tag frei hatten.

Gemäss Gemeinderatspräsident Andrea Guler findet die nächste Sitzung am 17. April 2024 statt, die Traktanden wurden bereits angekündigt. Er wünscht allen einen schönen Abend und eine gute Heimreise.

## GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Andrea Guler

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer